

Im Kopf eines Tagträumers

Live und handgemacht: „Anonymous Trip“ von **EMI MIYOSHI** im Freiburger E-Werk

Die in Freiburg lebende Emi Miyoshi bringt für ihre Tanzperformance japanische Künstler aus Berlin, Zürich und Paris ins Freiburger E-Werk. „Anonymous Trip“ verspricht, eine Reise in einen bizarren Tagtraum zu werden.

ANNETTE HOFFMANN

So wie „Taco“ jetzt im Ruhezustand in der May-Bellinghausen-Halle steht, sieht alles ziemlich unspektakulär aus. Eine transparente Trommel, die über Fahrradpedalen betrieben wird, darüber befindet sich ein Holzgestell, in das vier Plexiglasscheiben geschoben werden können und an dem eine Kamera befestigt ist. Das ist der Arbeitsplatz von Emi Hirai. Auseinander genommen passt ihr selbstgebautes Filmprojektor in einen Koffer. Und auch das Percussionset ihres Mannes Shinichi Hirai braucht nicht mehr Platz. Sehr praktisch für ein Künstlerpaar, das in Berlin lebt, viel auf Reisen ist und unter dem Namen „Usaginingen“ auf internationalen Festivals gastiert.

Wenn sich Emi Hirai jedoch an „Taco“ setzt, mit den Füßen die mit Stoff bespannte Trommel antreibt und ausgeschnittene Papierfiguren oder Objekte auf die verschiedenen Ebenen legt und hin und her schiebt, dann könnte man glauben, die Dadaisten hätten das Kino erfunden. Kleine surreale Szenen werden auf die Bühnenwand projiziert, abstrakte Formen legen sich darüber und überhaupt scheint unwahrscheinlich viel auf einmal zu passieren. Zurzeit proben die beiden in Haslach für „Anonymous Trip“, die neue Choreografie von Emi Miyoshi. Es ist das erste Mal, dass „Usaginingen“ mit Tänzern auftritt.

Emi Hirai hat in Japan eine Ausbildung zur Grafikerin gemacht, sehr verspielt wirken ihre



Emi Hirai (links) bedient „Taco“, Shinichi Hirai (rechts) spielt Percussion, Azusa Nishimura und Nobuyoshi Asai (vorne von links) tanzen im Stück „Anonymous Trip“.

FOTOS: ZVG/MARC DORAZILLO

kleinen ausgeschnittenen Papierfiguren, auf ihrer Homepage verkauft sie selbst gebastelten Schmuck aus Stoffen und Wolle. Shinichi Hirai fabriziert zu diesen Bildern Töne, die ein bisschen wie Free-Jazz klingen und von den Drums, einem Xylophon, einem Saiteninstrument und einer Walze kommen.

„Alles selbst gemacht“, sagt Emi Miyoshi, die neben diesem Instrumentarium im Probenraum steht. Ihr Stück mag „Anonymous Trip“ heißen, doch weniger anonym als diese Künstler könnte man auf der Bühne nicht arbeiten. Seitdem die Wahlfreiburgerin zusammen mit „Nummy Dance“ 2007 in der Pfeilerhalle des E-Werks auftrat, hat sie nicht mehr ausschließlich mit Japanern gearbeitet. Jetzt aber wieder. Denn auch die in Zürich lebende Tänzerin Azusa Nishimura und Nobuyoshi Asai, der Mitglied der in Paris arbeitenden Butoh-Company Sankai Juku war, stammen aus Japan.

Sie musste im Vorfeld viel erklären, erzählt Miyoshi. Nicht nur weil alle beteiligten Künstler unterschiedlich stark von Europa geprägt sind – sie selbst lebt

seit 2008 in Freiburg und hat davor bei Amanda Miller getanzt –, sondern weil ihre Choreografie eine enge Interaktion zwischen dem Ensemble erfordert. Es sind anspruchsvolle Proben, in denen die Geschwindigkeit der projizierten Collagen mit denen der Tänzer synchronisiert und eine Dramaturgie für eine Geschichte gefunden werden musste, die weniger auf einer Aneinanderreihung von Szenen als auf Bildern beruht. Während ihr letztes Stück „Morionaka“ auf einem Text basiert, stellt sie nun anhand eines Paares die Frage nach

der Identität. „Bin ich das, wenn jemand meine Nationalität, meinen Familienstand oder gar meine Steuer Nummer weiß – oder wenn ich den Anforderungen der Gesellschaft genüge?“, stellt Emi Miyoshi in den Raum.

Leiten ließ sie sich dabei von konkreten Erfahrungen wie dem Verhalten von Japanern in der U-Bahn, die sich durch Gesichtsmasken und Smartphones von der Nähe der anderen distanzieren, aber auch von visuellen Stimmungen. Erzählt sie von „Anonymous Trip“, glaubt man, alles sei eine endlose Metamorphose, so als könnte ein unterlassener Kuss in ein Aquarium, wenn nicht gar in die Tiefsee führen und ein Wollknäuel mit dem Gehirn identisch sein. Vielleicht ist es so, als ob man in den Kopf eines Tagträumers schauen kann.



Die Freiburgerin Emi Miyoshi hat die Performance „Anonymous Trip“ geschaffen.

➤ **ANONYMOUS TRIP**, Tanz und Audio-Visuelle Performance, Premiere am Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr, Saal im Freiburger E-Werk (Eschholzstraße 77). Weitere Vorstellungen am 22. und 23. Mai, jeweils 20 Uhr, Karteninfos unter www.bz-ticket.de/karten.